

Volleyball

Von der Nebenbeschäftigung der Turner ...

Das Volleyball-Spiel wurde 1895 in den USA vom Amerikaner William G. Morgan erfunden. Morgan war Sportlehrer an einer christlichen Schule der YMCA (*Young Men's Christian Association*) in Springfield im Bundesstaat Massachusetts, in jener Stadt also, wo Morgans Kollege und früherer Lehrer, Prof. Dr. James Naismith, nur 4 Jahre zuvor das Basketball-Spiel ins Leben gerufen hatte. Es dauert jedoch bis 1917, ehe erste offizielle Regeln erstellt werden und die Anzahl der Spieler pro Mannschaft z.B. von 9 auf 6 verringert und festgelegt wird. Gleichzeitig sorgen amerikanische Truppen nach ihrer Landung 1917 in Europa dafür, dass dieses neue Spiel „to volley the ball across the net“ auf dem europäischen Kontinent bekannt gemacht und verbreitet wird.

In Luxemburg wird Volleyball zum ersten Mal 1930 in den Damen-Turnerriegen, vorab in der GYM-Bonneweg durch Pierre Hentges sen. eingeführt. Ein erstes offizielles Spiel wird am 3. Juli 1932 auf dem Eicher Feld zwischen den Turnerinnen der dortigen Tricolore und der Bonneweger GYM ausgetragen. Erste Wettkämpfe werden in

den 30-er Jahren im Rahmen der „Fête Fédérale“ des Turnverbandes ausgetragen, etwas später dann, nach dem 2. Weltkrieg Ende der 40-er Jahre, im Rahmen des so genannten „Challenge Michel Hack“, woran bis zu 20 Mannschaften teilnehmen, ausschließlich jedoch Damenteams!

Es dauert bis Anfang der 50-er Jahre, bis sich auch erste Herrenmannschaften in den Turnvereinen von Bonneweg, Esch, Ettelbrück, Diekirch, Düdelingen und Péttingen bilden. Daneben entstehen erste unabhängige Volleyball-Vereine außerhalb des Turnverbandes, bedingt durch die Ausübung des Volleyballsports in den Mittelschulen und Lyzeen (LGL, Lycée Classique Diekirch und Echternach, Lycée de Garçons Esch sowie im Athenäum).

Am 3. Dezember entsteht das „Comité national de Volleyball“ innerhalb des Turnverbandes das ab dem Jahr 1956 zur „Association Luxembourgeoise de Volleyball“, immer noch im Rahmen des Turnverbandes, umgewandelt wird. Pierre Hentges jun. übernimmt das Amt des Präsidenten von seinem Vater. Erstmals dürfen auch Vereine der Association angehören, die keiner-



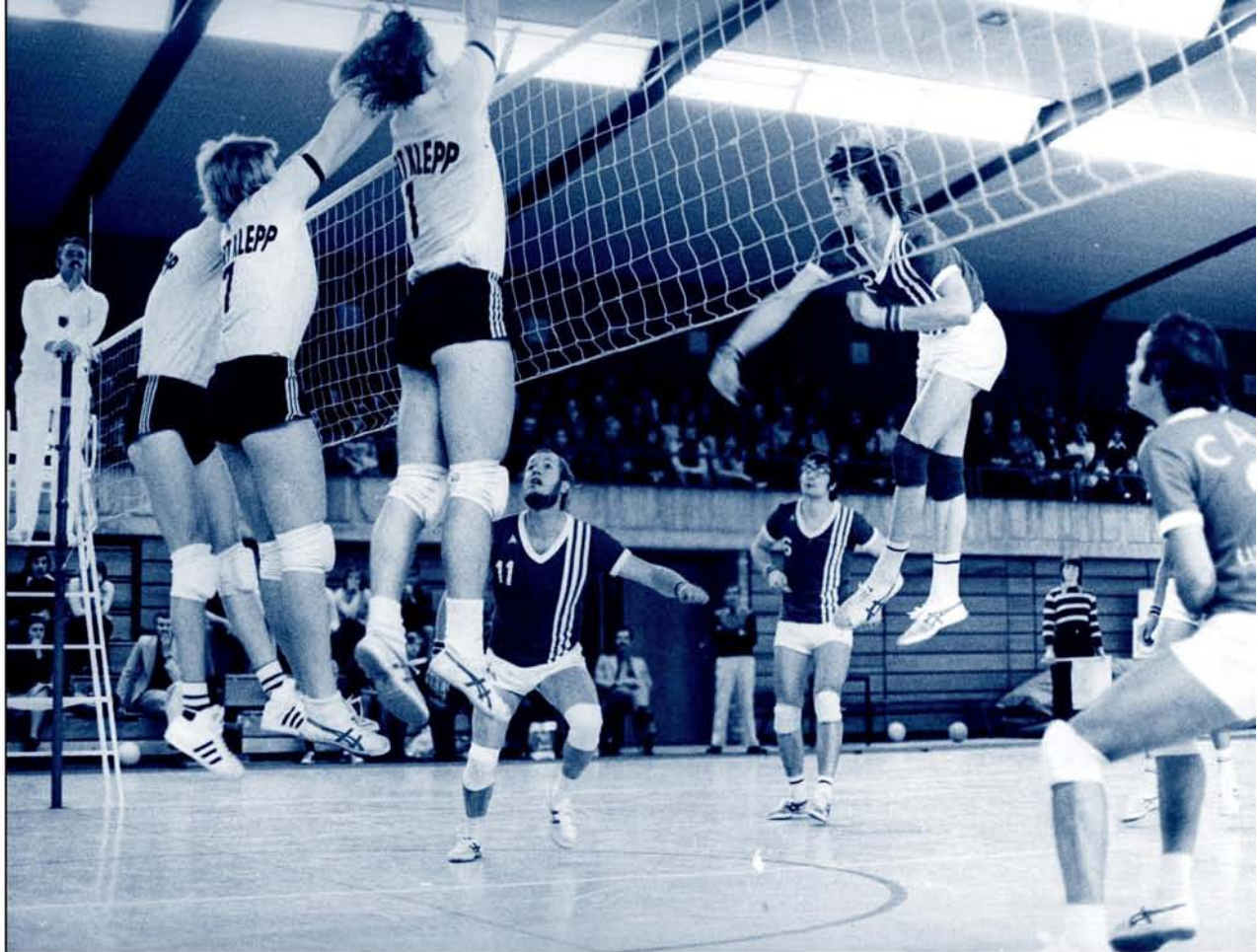
Pierre Hentges sen. förderte ab 1930 die Einführung des Volleyballspiels in den Turnvereinen

... zur eigenständigen Sportart

Die Herrenriege des Bonneweger Turnvereins in den Nachkriegsjahren



Die CAL - Herren im Einsatz gegen DTJ Wien im Europapokal der Landesmeister, am 9. November 1974 in der INS-Halle: rechts die CAL-Spieler Georges Schiltz (11), Norbert Arnold (6), Marc Gerson (2) und Johnny Pissinger (9)



lei turnerische Wettkämpfe bestreiten. Dies gilt vorab für den Cercle d'Athlétisme Luxembourg (CAL), dessen Volleyballsektion 1956 gegründet wird unter dem Impuls des *spiritus rector* des LASEL-Volleyballs, Professor René Berger. Noch bevor der erste vom Turnverband komplett unabhängige Volleyball-Verband (F.L.V.B.) am 16. März 1963 gegründet wird, entstehen drei weitere eigenständige Volleyball-Vereine in der Hauptstadt, und zwar: CS GYM-VOLLEY (1.1.1962), CAPPL (Cercle Athlétique des Pompiers Professionnels de la Ville de Luxembourg am 2.2.1962), und der VBC Bonneweg-Nord, kurz VCB genannt (4.3.1963).

Am 16. März 1963 schließlich gründen 7 Vereine den neuen, vom Turnverband unabhängigen, Luxemburger Volleyball-Verband. Gründungs-Vereine sind: CS GYM-Volley Bonneweg, CAL/Clausen, US Lallange, CA Espérance Esch, C.A.P.P.L. (Berufsfeuerwehr der Stadt Luxemburg) sowie VC Bonneweg-Süd (Aris) und VC Bonneweg-Nord (VCB). Fünf der sieben Gründungsvereine des Volleyball-Verbandes stammen demnach aus der Stadt Luxemburg, ein Bild, das sich 43 Jahre später entscheidend verändert hat! Heute sind von den 17 aktiven Vereinen der F.L.V.B. nur mehr deren zwei (GYM-VOLLEY und VC Bonneweg) in der Hauptstadt beheimatet!

Die Vereine der Stadt Luxemburg

Als Anfang der 50-er Jahre erste Herrenteams ins Leben gerufen werden, bestimmt die Volleyball-Sektion des Turnver-

eins Bonneweg unter Präsident Gusty Thill und Trainer Norbert Arnold die nationale Volleyballszene über Jahre hinweg bis zur Schaffung der 1. offiziellen Meisterschaft 1957. Der Erzrivale der Bonneweger heißt ab dann CAL! Nach 2 Vize-Meistertiteln in den Jahren 57 und 58 gewinnen die CAL-Spieler 5 Meistertitel nacheinander und werden zur dominierenden Mannschaft Luxemburgs für 25 Jahre – ein Vierteljahrhundert! 18 Meistertitel und 8 Pokalsiege gehen an den CAL zwischen 1959 und 1983! In der gleichen Zeitspanne kennen die CAL-Damen nur einen wirklich ebenbürtigen Gegner, nämlich die US Lallange, welche in den 60-er Jahren fünfmal die Meisterkrone gewinnt gegenüber 16 Titeln sowie 11 Pokalsiegen für die CAL-Damen zwischen 1958 und 1981.

1960 nimmt die Herrenmannschaft des CAL, als erster Luxemburger Volleyball-Verein überhaupt, am Europapokal der Landesmeister teil. Der Gegner heißt DFK Leipzig, zehn weitere Europapokal-Teilnahmen folgen bis 1980!

Kein Wunder, möchte man sagen, dass Mitglieder der „Société de Gymnastique de Bonnevoie“, im Bestreben dem CAL Paroli zu bieten, 1961 den Volleyball Club Bonneweg-Süd gründen unter dem Vorsitz von Nic Mosar. Diese Spieler sehen sich nämlich nicht mehr in der Lage, im Kader des Turnclubs GYM-Bonneweg, der damals hier zu Lande noch jungen Sportart Volleyball, optimal nachzukommen.

Im Jahre 1966 wird der Verein auf den Namen ARIS Bonneweg umbenannt. Erster Präsident wird Camille Polfer, dessen Ziel es ist, einen großen Bonneweger Verein

mit verschiedenen Sportarten zu schaffen. ARIS schwingt sich alsbald zum einzigen wirklichen Gegner des CAL auf, gewinnt 1966 gleich den neu eingeführten Pokalwettbewerb und feiert zwischen 1967 und 1983 fünf Meistertitel und neun Pokalsiege. Dadurch beteiligt sich Aris Bonneweg unter Präsident Alain Schaack, genau wie der CAL, des öfteren am Europapokal, teils gegen große Gegner wie Clamart/Paris, Real Madrid, Benfica Lissabon oder Eczaçibasi Istanbul. Gegen Real Madrid springt am 11. November 1972 in Luxemburg eine sehr ehrenhafte 1-3 Niederlage heraus, dies nach einer starken Gegenwehr und einem großartigem Spiel.

Anfang der 90-er Jahre wird der Wettbewerbsbetrieb bei Aris eingestellt, und der Verein ist seither als Freizeitsport-Club dem Verband angegliedert. Dem Vorstand, unter Präsident Lucien Welbes und Sekretär Marc Wirtor, gehören heute noch die Gründungsmitglieder von 1961, Jemp Kolodka, Carel Stuyck und Jos Thoma an.

Die Turner und Volleyballer aus Bonneweg-Nord, die 1961 nicht mit zum neuen Verein Bonneweg-Süd wechseln, gründen am 4.3.1963 den neuen Volleyball-Verein VC Bonneweg (VCB). Der Turnsaal in „Bongesch Gewan“ ist ihr Zuhause unter Spielertrainer Fernand Müller. Erster Präsident ist Théo Schleck, ihm folgen Dr. Roland Hengen, Norbert Neis sowie Emile Schmit. Mehrere Spieler der ersten Stunde wie Théo Zirnheld oder die Gebrüder Jules und Norbert Jemming sind bis heute aktiv geblieben. Sie haben maßgeblichen Anteil daran, dass sich die Herrenmannschaft des VCB in den 70-er Jahren zur dritten Kraft neben

Volley Club Bonneweg in der Meisterschaft 1982/83:
stehend v.l.n.r.: Marcel Weirig, Félix Welfring,
Marc Wiltgen, Roland Conter, Pascal Schirrer,
in der Hocke v.l.n.r.:
Jules Jemming, Mil Schmit (Kapitän), Alain Billgen



Die CAL - Damen am 8. Dezember 1973



VC ARIS im September 1974



CAL und ARIS im hiesigen Volleyball entwickelt, um 1978 den 1. Meistertitel feiern zu können, dem 1984 sogar das „Double“, Meisterschaft und Pokalsieg, folgt. Aus dieser Zeit zieren auch 4 Europapokalteilnahmen die Vereinsgeschichte des VCB. Auch heute noch ist der VCB in allen Kategorien der nationalen Meisterschaft aktiv, seit wenigen Jahren allerdings nur noch mit Herrenteams, da seine Damenriege im Jahr 2001 aufgelöst wurde.

Damen-Volleyball wird somit heutzutage nur noch beim Hallen-Nachbar CS GYM-VOLLEY angeboten, mit dem man seit 1977 in der Bonneweger Sporthalle ein neues schmuckes Zuhause gefunden hat. Aus dem Bonneweger Turnerinnen-Verein GYM heraus entsteht am 1.1.1962 nämlich der neue unabhängige Volleyball-Club CS GYM-VOLLEY unter dem Vorsitz von Evy Lantz. Ihr folgt 1964 Triny Hentges-Wolles als Präsidentin, ein Amt, das sie 24 Jahre lang bekleidet, ehe Carlo Hastert 1987 die Nachfolge antritt. Nach beharrlicher Auf-

bauarbeit im Jugendbereich Anfang der 80-er Jahre führt Spielertrainerin Rita Harnack die GYM-Mädels in ihre bisher erfolgreichste Zeit hinein. Zwischen 1983 und 1998 feiert der Club Sportif GYM-VOLLEY nämlich 7 Meistertitel und 9 Pokalsiege. Manon Schmitt, Tochter des Fußball-Internationalen und Union-Keepers Nico Schmitt, ist an allen Titeln und Pokalsiegen beteiligt, Claudine Maller und Rita Harnack verpassen jeweils nur einen dieser 16 Erfolge. Gleich 13mal nimmt der CS GYM-VOLLEY in jenen 15 Jahren am Europapokal teil, 4 Siege gegenüber 26 Niederlagen stehen dabei zu Buche. 1988 schafft GYM-VOLLEY als erste luxemburgische Volleyball-Mannschaft überhaupt den Einzug in die 2. Runde eines Europapokal-Wettbewerbes nach zwei Erfolgen gegen den schottischen Meister VC Kyle. Im gleichen Jahr belegt GYM-VOLLEY Platz zwei bei der Sportlerwahl des Jahres hinter der Fußball-Nationalmannschaft, welche auf der „Escher Grenz“ Schottland ein 0-0 abgetrotzt hat!

Hauptkonkurrent von GYM-VOLLEY ist in den 80-er Jahren der VC OLYMPIC, der es zwischen 1975 und 1989 zu 8 Meistertiteln und 5 Pokalsiegen bringt, zudem 11 Europapokal-Einsätze aufzuweisen hat. In jener Zeit liefern sich GYM-VOLLEY und OLYMPIC erbitterte Duelle, vielleicht auch deshalb, weil Olympic irgendwie aus der GYM hervorgegangen ist. 1967 gründen nämlich Ex-GYM Spielerinnen die „Amicale de Volleyball-Luxembourg“ unter dem Vorsitz von Ben Fayot, um fünf Jahre später, eine Fusion mit der „USEL“ (Union Sportive des Enseignants Luxembourg) einzugehen und den VC OLYMPIC ins Leben zu rufen (16.6.1972). Gaston Levy wird erster Präsident des VCO, bevor er 1976 das Amt an Eric Pauly übergibt. Sportlehrer Jean Schmit, früherer Turner und Volleyballspieler des VC Bonneweg-Süd, ist mittlerweile der allmächtige Trainer des VC Olympic, der genau wie CAL in den Sportsälen des Athenäums sein Zuhause hat. Anfang der 90-er Jahre stehen jene Säle jedoch auf längere



Die Damenmannschaft des VC Olympic, 1984



Zeit nicht mehr zur Verfügung wegen Umbaus. Olympic und CAL suchen verzweifelt nach einer neuen Unterkunft, vergeblich! Die Olympic-Damen verteilen sich auf die anderen Vereine der Stadt und Umgebung auf, die Olympic Herren fusionieren 1992 mit dem Volley Bertrange genauso wie die CAL-Damen, und die CAL-Herren stellen schon 1991 ihre Aktivitäten ein.

Im Laufe der Zeit gab es aber auch noch andere, etwas zaghaftere Versuche, in verschiedenen Vierteln der Stadt einen Volleyball-Verein auf die Beine zu stellen, so zum Beispiel im Bahnhofsviertel zwischen 1987 und 1992 mit dem Smash 0-3 Gare unter Präsident John Liber oder im Rollingergrund, wo der VCA Rollingergrund von 1983 bis 1992 dem Volleyballsport diente. Beide Vereine gehen 1992 eine Fusion mit der Résidence Walfer ein. Nur wenige Jahre hält sich auch der 1989 gegründete VC Trois Glands/Clausen am Leben. Dagegen können beide Korporativ-Mannschaften des Luxemburger Volleyballs, einerseits jene der hauptstädtischen Feuerwehr (CAPPL), am 2.2.1962 gegründet, andererseits jene der Eisenbahner (CFL), am 23.7.1965 gegründet, auf rund 20 Jahre aktiven Volleyballsport zurückblicken, ehe sie Mitte der 80-er Jahre den Wettbewerbssport einstellen. Dabei können die Eisenbahner sogar auf eine Teilnahme am Europapokal der Pokalsieger 1972 gegen Servette Genf zurückblicken.

Volleyball in Luxemburg und sein internationales Flair

Schließlich haben in dem letzten halben Jahrhundert eben auch hauptstädtische Vereine die zur Zeit bekanntesten Luxemburger auf der internationalen Volleyballbühne hervorgebracht. Der 1954 geborene Marc Gerson, 107-facher Nationalspieler, trägt jahrelang das Trikot des CAL/Clausen bis er 1982 ins Ausland wechselt und nacheinander für Epinal, Leverkusen, Friedrichshafen und Jona spielt. Seit 20 Jahren arbeitet Marc Gerson als anerkannter Trainer in der Schweiz, zuletzt bei den Damen von Köniz/Bern und von verschiedenen Beach-Teams.

Auf der Dirigenten-Ebene sind sowohl Pierre Mülheims, früherer Spieler des CAL und langjähriges Vorstandsmitglied des VCB, als auch André Meyer, Spieler von Bonneweg-Süd und CFL in den sechziger Jahren, seit 30 Jahren auf der europäischen Bühne tätig, zuerst als internationale

Schiedsrichter und danach als Dirigenten in den verschiedenen Gremien der Europäischen Volleyball Konföderation. Seit 2001 bekleidet André Meyer, FLVB-Präsident von 1985 bis 2002, das Amt des Vorsitzenden des europäischen Volleyball-Verbandes mit Sitz in der Stadt Luxemburg, seit 2002 ist er dadurch auch Vize-Präsident des Weltverbandes (FIVB), zu dessen Schatzmeister er Mitte November gelegentlich der Weltmeisterschaft in Tokyo ernannt wurde.

Mehr als 75 Jahre nach der Einführung des Volleyballsports in Luxemburg und fast 45 Jahre nach der Gründung des unabhängigen Volleyball-Verbandes, bereitet sich nun ganz Volleyball-Luxemburg auf die Ausrichtung der Finals der Damen-Europameisterschaft am 29. und 30. September 2007 in der Coque vor, ein einmaliges Ereignis für Stadt und Land, das schon jetzt seine Schatten voraus wirft!

Carlo Hastert